



Bochum

SPD

Bochum. Die Stadt für Dich.
Gemeinsam Zukunft gestalten

Kommunalwahlprogramm 2014-2020
Kurzfassung

In Bildung investieren



Unsere Stadt ist ein Zuhause für Familien, hier können Kinder gut groß werden. Und das soll so bleiben.

Über 100 Mio. Euro wurden in den letzten fünf Jahren in die Bildung investiert: viele vorbildliche Neubauten von Kitas und Schulen waren so möglich.

Allen Eltern, die eine Betreuung für ihr Kind wünschten, erhielten einen Kita-Platz oder eine adäquate Betreuung. Und diese Angebote sollen noch ausgebaut werden – bis hin zu einzelnen 24-Stunden-Angeboten für Ausnahmesituationen.

Auch der Ganzttag an Schulen wird weiter ausgebaut: durch zusätzliche Plätze in den Grund- und Sekundarschulen und Mensen für die Übermittagsbetreuung.

Dabei wollen wir über Schulsozialarbeit und Sozialraumkonferenzen eine noch bessere soziale Vernetzung im Ortsteil erreichen.

Spielplätze sind ebenfalls Bildungsorte: Bolzplätze für Sporterfahrungen, „Wildnis für Kinder“-Flächen wie in Dahlhausen und der Hustadt für Naturerlebnisse. Vier weitere kommen noch in diesem und dem nächsten Jahr in Hiltrop, Hofstede, Langendreer und Westenfeld dazu.

Und auch die Kultur ist Teil ganzheitlicher Bildung, die von uns gefördert wird. Darum wurde zu Beispiel ein kostenloser Büchereiausweis eingeführt. Das Museum erhält Räume für museumspädagogische Angebote, die von Schulklassen und für Ferienprogramme genutzt werden können. Durch den Bau des Musikzentrums verbessern sich zukünftig die Bedingungen für die Kinder- und Jugendarbeit.

Mobilität vernetzen



Die Menschen in Bochum wählen immer häufiger aus der gesamten Palette der Verkehrsarten ihre Möglichkeit der Mobilität aus. Dabei wollen wir sie mit einer Mobilitäts-App unterstützen, die nachhaltig und – vor allem – umweltgerecht Mobilität in der Stadt ermöglicht. Wir werden dem durch eine offensive Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs Rechnung tragen. Dabei ist unser Ziel ein Miteinander, kein Gegeneinander aller Verkehrsteilnehmer.

Das Radwegenetz ist intelligent auszubauen, neue Radwege sollen bestehende Lücken schließen und Anbindungen an überregionale Radwege ermöglichen, aber auch an einem Fahrrad-Innenstadtring wollen wir arbeiten.

Von Bedeutung wird auch die Entwicklung des Fernbusverkehrs sein. Auch deshalb bauen wir für 4,5 Mio Euro einen besseren Zentralen Omnibusbahnhof, der diesen Verkehr mit dem lokalen und dem Bahnverkehr gut verknüpft.

Die Erreichbarkeit der Hochschulen mit dem ÖPNV ist wichtig. Zu prüfen ist, wie die Campus-Linien optimiert werden können, um direkte Verbindungen aus den Wohngebieten dorthin zu schaffen.

Doch auch der Ausbau und die Unterhaltung des Bochumer Straßennetzes für Kraftfahrzeuge und Motorräder ist für uns Grundlage aller Mobilität in jeder Lebenssituation.

Wohnungsbau fördern



Mit unserem Wohnbaulandkonzept sollen bedarfsgerecht Flächen für den Bau von Wohnungen und Häusern bereitgestellt werden. Damit wollen wir einer der Ursachen für die demografische Veränderung in Bochum einen aktiven stadtplanerischen Ansatz gegenüberstellen.

Vor allem jungen Familien soll dies die Chance bieten, frühzeitig bei der Familiengründung preiswerten Wohnraum zu erwerben oder zu mieten. Die dazu geeigneten besonderen Förderwege sind dazu bereits eröffnet.

Eine aktuell große Chance für neue Wohnqualitäten bietet in diesem Zusammenhang das Projekt „Neues Wohnen in Altenbochum und Laer“, mit dem noch in diesem Jahr – einschließlich der versprochenen breiten Bürgerbeteiligung – begonnen wird.

Darüber hinaus wollen wir aber auch mit der Erschließung citynaher Wohnquartiere und dem Angebot bezahlbarer Wohnungen vor allem junge Familien in die Mitte der Stadt holen.

Die Belebung der Stadtquartiere, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, bildet für uns einen Schlüssel der zukünftigen Stadtentwicklung.

Außerdem streben wir an, den Seniorinnen und Senioren durch passende Angebote an altersgerechten beziehungsweise barrierefreien Wohnungen oder in einem Mehrgenerationenhaus ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnviertel zu ermöglichen. Und dies gilt gleichermaßen auch für die in Bochum lebenden Menschen mit Behinderungen.

Wirtschaft, Wissenschaft, Handel

Bochum ist internationales und modernes Wissens- und Wirtschaftszentrum, für das die Verbindung von Forschung und Entwicklung zu den Betrieben unter der Bezeichnung „UniverCity“ immer mehr an Bedeutung gewinnt. Und das „Zusammenrücken“ von Stadt und Hochschulen zeigt sich auch durch die Aufnahme des Lehrbetriebs der Uni an Studienorten mitten in der City.

Eine Herausforderung für Bochum ist auch die Umwidmung der Opel-Flächen. Die Produktionswirtschaft ist mit der Geschichte Bochums eng verbunden. Die Kombination aus führender Produktionstechnologie, Wissenschaftsstandort und qualifizierten Menschen in der Stadt wird auch hier Entwicklungsperspektiven bieten.

Besonders wichtig für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ist für uns die Gesundheitswirtschaft, für die mit dem erfolgreich gestarteten Gesundheitscampus NRW eine strategische Basis gelegt wurde.

Die meisten der fast 125.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in den vielen kleinen und mittleren Betrieben Bochums. Von beidem brauchen wir in Zukunft noch mehr.



Der örtliche Einzelhandel sowie die für die Stadt und ihre Ortsteile wichtigen Wochenmärkte erfahren unsere Unterstützung. Dazu gehört für uns auch eine Markthalle in der Mitte der Stadt, vielleicht im Viktoria-Quartier, die Handel und Lebensqualität miteinander verbindet.

Aktiv leben



Bochum hat eine lebendige Kultur- und Sportszene. Die Kulturhauptstadt 2010 wirkt bis heute nach, Spitzen- und Breitensport sind in der Stadt beheimatet.

Jährlich zieht es viele 100.000 Gäste zu Festivals und großen Sportereignissen wie der Ruhrtriennale, Bochum Total, Urbanatix, dem Zeltfestival Ruhr, aber auch deutschen Leichtathletikmeisterschaften, internationalen Turnieren in Tanz- und anderen Sportarten oder der Hip-Hop-WM.

„Hochkultur“ und „Basiskultur“ gehören in unserer Stadt zusammen: Neben dem Schauspielhaus und den Bochumer Symphonikern sowie dem weltweit einzigartigen Bergbaumuseum trägt eine freie Kulturszene mit 40 Bühnen und Zentren in Langendreer, Gerthe und Wattenscheid zum lebendigen Kulturleben mitten im Ruhrgebiet bei.

Und mit dem Bau des neuen Musikzentrums im Herzen der Stadt wird Bochum seine kulturelle Bedeutung weiter stärken.

Attraktive Sportanlagen und -hallen finden sich verteilt über die ganze Stadt. Sie wollen wir erhalten und bedarfsgerecht – beispielsweise durch multifunktionale, generationenübergreifende Anlagen – ausbauen, die auch dem Anspruch behinderter Menschen auf Teilhabe gerecht werden. Und einer jungen, aber mittlerweile etablierten Sportart wollen wir ebenfalls Perspektiven bieten: Skaten auf einer zentralen Skateranlage.

Die „sportliche Orientierung“ wollen wir mit einer App für Smartphones schaffen, bei der auch Sportarten außerhalb von Vereinen wie Joggen, Radfahren, Skaten und Inlinern berücksichtigt werden.

Urbanes Leben stärken



Die Entwicklung der Innenstadt liegt uns am Herzen. Wir wollen aber nicht nur deren Entwicklung vorantreiben, sondern dort auch eine höhere Aufenthaltsqualität fördern.

Um zu mehr Besuchen der City anzuregen, brauchen wir dort zentrale Parkplätze und familienfreundliche Aufenthaltsorte mit Baby-Inseln, Spielangeboten und Ruhezeiten. Und wir wollen die Innenstadt kommunikativer gestalten: durch eine offene WLAN-Zone, der weitere an anderen Stellen der Stadt folgen sollen.

Nachhaltig verändern wird sich das Bild der City aber vor allem durch das Viktoria-Quartier, wo sich nach Abbruch der Gerichtsgebäude die einmalige Chance ergibt, die Achse Schauspielhaus – Rathaus aufzuwerten. Das neue Musikzentrum wird das Stadtbild eben-

so prägen wie das derzeit am Ostring entstehende neue Justizzentrum.

Urbanes Leben entwickelt sich aber auch immer mehr in den Stadterneuerungs-Quartieren, in denen sich rund um den Springerplatz oder in der Hustadt im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern eine Menge – auch zur besseren Integration der hier lebenden Migranten – getan hat. Und der Westpark hat sich mit der Jahrhunderthalle sowie dem Dampfgebläse- und Maschinenhaus mittlerweile zu einem echten Anziehungspunkt für Bochum entwickelt.

Aber auch die vielen Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie Parks und Grünverbindungen tragen in unserer Stadt zur Lebensqualität – vor allem in der Freizeit – bei. Sie wollen wir im Interesse der Umwelt pflegen und durch eine gute Erreichbarkeit attraktiv für die Menschen halten.



Am 25. Mai 2014 SPD wählen!

DAS SPD-WAHLPROGRAMM – UNGEKÜRZT

Es versteht sich von selbst, dass in dieser konzentrierten Fassung des Kommunalwahlprogrammes nur die wichtigsten Themen und Ziele der Bochumer SPD für die Zeit bis 2020 – dazu noch stark gekürzt – berücksichtigt werden konnten. Es lohnt sich daher, einmal in der ungekürzten Fassung des Wahlprogramms unter

www.spd-bochum.de

nachzulesen, wie die Sozialdemokraten im Rat der Stadt – gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern – die Zukunft Bochums in den kommenden sechs Jahren gestalten wollen.

ANGEBOT ZUM MITMACHEN

Wenn Sie das vorliegende Wahlprogramm überzeugt hat und Sie gemeinsam mit uns die Zukunft der Stadt gestalten wollen, würden wir uns sehr freuen. Am besten geht das natürlich, wenn Sie Mitglied der SPD Bochum werden – wir laden Sie dazu herzlich ein:

www.spd-bochum.de

Impressum: Bochum. Die Stadt für Dich. Kommunalwahlprogramm 2014-2020 **Herausgeber:** SPD Bochum, Alleestraße 144, 44793 Bochum **Tel.:** 0234 / 68 51 00, **E-Mail:** ub-bochum@spd.de **Internet:** www.spd-bochum.de **Verantwortlich:** Geschäftsführer Manfred Rakowski **Fotonachweis:** Stadt Bochum, iStock / cinoby **Titelfoto:** iStock / Get4Net **Gestaltung:** 3satz Verlag GmbH **Druck:** Druckerei Nolte, Iserlohn